

„Alex“ und Stella können sich auf die Bürger verlassen

Beim traditionellen Benefizessen des Gastronomenpaares kamen 6700 Euro zusammen – OB Manuel Just half beim Kassieren

Weinheim. (keke) Darauf einen Ouzo! Mit insgesamt 6700 Euro hat das zum 31. Mal veranstaltete Benefizessen des Weinheimer Gastronomen-Ehepaars Alexandros Efremidis und Stella Kirgiane-Efremidou ein Rekordergebnis gebracht. Das waren 400 Euro mehr als im Vorjahr, freuten sich die 27 ehrenamtlichen Helfer aus dem Familien-, Verwandten-, Bekannten- und Freundeskreis mit den beiden. „Alex“ hat bereits das nächste Jahr im Blick: „Dann wollen wir die 7000-Euro-Marke knacken.“

Neue Rekordmarke im nächsten Jahr angepeilt

„Wir sind in diesem Jahr nicht nur von den Essenskapazitäten her, sondern auch räumlich an unsere Grenzen gestoßen“, verwies Ehefrau Stella bei der Spendenübergabe an die Vertreter der Lebenshilfe, des Pilgerhauses, des Tageszentrums der Diakoniewerkstätten, an die Nikolauspflege und den Förderverein der Maria-Montessori-Schule auf die lange Warteschlange für frei werdende Tische.

Auch wenn einige deshalb wieder gingen: „Die meisten sind später noch einmal gekommen, weil sie wissen, dass unser Engagement von Herzen kommt“, sagte „Alex“. Als zahlenmäßig stärkste Gruppe war das Autohaus Knapp mit mehr als drei



Stolz auf den dicken Spendenscheck: Stella Kirgiane-Efremidou (vorne, 2. v.l.), rechts daneben OB Manuel Just und Alexandros Efremidis (r.). Foto: Dorn

Dutzend Personen vor Ort, gefolgt von den Fußball-Junioren um Philipp Flößer und den Eltern der Kicker aus den Reihen der TSG 1862 Weinheim sowie der TSG 1899 Hoffenheim-Inklusionsmannschaft aus dem Pilgerhaus mit Charly Mildnerberger an der Spitze.

Mehr als 340 Portionen wanderten innerhalb von gut vier Stunden über die Theke. Auch Oberbürgermeister Manuel Just

stellte sich trotz einer vorangegangenen, mehrstündigen Ausschusssitzung in den Dienst der guten Sache, kassierte fleißig und rechnete die Trinkgelder bis auf den letzten Cent ab. Wie sehr dieses Engagement von den Bürgern angenommen und honoriert werde, habe das diesjährige Benefizessen einmal mehr eindrucksvoll bewiesen, freute sich das Stadtoberhaupt. Mit 3100 Euro wurde die Lebenshilfe be-

dacht. Deren Vorsitzende Renate Schnelle wusste auf Anhieb, was mit der Zuwendung passieren soll. Jeweils ein Drittel werde für die Fahrdienstkosten zu den Transferkursen, zur Anschaffung von Geräten für die Sport- und Spiel-Kurse und sowie für die Übungsleiter-Ausbildung verwendet. 800 Euro zur Ausstattung der Trainingswohnung in Gornheimertal erhält der Förderverein der Maria-Montessori-Schule.

Daniela Osterndorf und die Bewohner in der Nikolauspflege durften sich über 1100 Euro für neue, höhenverstellbare Möbel freuen. Einen neuen Anstrich der Flure und des Treppenhauses ermöglichen die 900 Euro, die Heike Besen vom Tagesförderzentrum der Diakoniewerkstätten erhielt. Im Pilgerhaus kann ein Sonnensegel für den Außenbereich des Schwimmbads angeschafft werden. Hier gaben Madlen Lübken von der Peter-Koch-Schule und Anne-Kathrin Keuk, die Leiterin des Zentrums für Inklusion (ZfK), über den Verwendungszweck der ihnen übergebenen 800 Euro-Spende Auskunft.

Für Alexandros und Stella schließt sich übrigens demnächst der Kreis. Tochter Eleni, die vor 31 Jahren als „Initialzündung“ dem Benefizessen den Weg bereitet, erwartet im Februar ihr erstes Kind, lüfteten die werdenden Großeltern ein „nicht mehr zu übersehenes Geheimnis“.